



Unterrichtsinhalte in der Praxis und Sensorik direkt im Keller sind wichtige Bestandteile des Lehrgangs. (© Strickhof)

EIN PRAXISORIENTIERTES STUDIUM FÜR DIE WEIN-PRODUKTION?

In der Beobachtung von Aufenthaltsorten von Winzerinnen/Winzern und Weintechnologinnen/-technologien fällt die Vielfalt der unterschiedlichen Umgebungen auf (Weinberg, Keller, Degustationsanlass, Verkaufsraum, Eventlokal, Speditionshallen u.a.). Warum sollen nun auch noch der Schulungsraum und ein Klassenzimmer hinzukommen?

Wein herzustellen, von der Wurzel bis zum Glas, ist enorm vielfältig und bietet in der Praxis sehr viele Teilbereiche zum lebenslangen Lernen. Eine Weiterbildung im Klassenraum kann diese Erfahrungen und Inhalte nicht vermitteln. Es ist unmöglich, die Weinherstellung in einer Schule nach vorgegebenen Prozessen und Checklisten zu erlernen. Zudem: Das Wissen um die Trauben und Weinherstellung präsentiert sich in unzähligen Publikationen und Forschungsergebnissen, Erfahrungsberichten und Hypothesen, welche alle wohlfeil im Internet gefunden werden können. Wozu dann eine Weiterbildung?

Warum eine Weiterbildung sinnvoll ist

Zugegeben: Eine Weiterbildung kann lediglich den Rahmen bieten, diesen Wertschöpfungsprozess aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten und die Studierenden zu ermuntern, spezielle Aspekte neu kennenzulernen. Im Rahmen einer Weiterbildung kön-

nen aber dennoch verschiedene Inhalte gelernt werden. Im Zentrum steht eine vorgegebene Selektion des heutigen Wissens zum Wertschöpfungsprozess, das heißt die eigene Suche nach den richtigen Inhalten aus allen zur Verfügung stehenden Bibliotheken entfällt. Der Aufbau der Weiterbildung und die ineinandergreifenden Inhalte mit unterschiedlichen Dozenten und Dozentinnen kann als Motivation und Ansporn zum Nachdenken, Lernen und Vernetzen von Erkenntnissen verstanden werden. Die Möglichkeitsform «ich könnte ja alles heute schon zu Hause lesen», welche nur mit einer hohen Selbstmotivation realisiert werden kann, wird zu «ich höre, erfahre, lese und lerne wichtige Teile heute». Eine Weiterbildung bietet den Steigbügel, um Inhalte, welche zur Führung eines Unternehmens unabdingbar sind (z. B. Buchhaltung und deren Interpretation), tatsächlich zu lernen. Gleichzeitig bietet eine Weiterbildung den profunden Austausch mit Menschen gleicher Interessen und aus der gleichen Branche – so kann ein Netzwerk gebildet werden.



Die Höhere Fachschule Weinbautechnik am Strickhof

Im Rahmen des nationalen Rahmenlehrplans für HF-Weinbautechnikerinnen und -techniker bietet der Strickhof in Wädenswil eine berufsbegleitende, dreijährige Weiterbildung an. Für dieses Studium sind ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) der Branche und eine entsprechende Berufserfahrung eine wichtige Basis. Die Inhalte konzentrieren sich auf die Produktionstechnik (Trauben, Weinbereitung) und die betriebswirtschaftlichen Aspekte zur Führung einer weinwirtschaftlichen Unternehmung. Ausserdem ergänzen weitere wichtige allgemeinbildende Fächer zur Horizonterweiterung die dreijährige Ausbildung. Grundsätzlich soll diese Weiterbildung allen Studierenden die Möglichkeit bieten, sich besser zurechtzufinden mit den zukünftigen, vielfältigen Herausforderungen aller Themen von der Wurzel bis zum Glas, von der Etikette bis zur Verhandlung mit den Kunden. Diese Ausbildung bietet die Möglichkeit, sich selber besser kennenzulernen und die Herausforderungen, die an diese spezifischen Branchen und Unternehmen gestellt werden, anzunehmen und zu bewältigen.

Der nächste Lehrgang startet am Freitag, 3. November 2023 mit maximal 21 Studierenden (siehe www.strickhof.ch/bildung-kurse/weiterbildung/weinbautechniker-hf). Gern informieren wir Sie persönlich über die Details des Lehrgangs, Bedingungen und Inhalte (claude.gerwig@strickhof.ch).

Informationsabend: Donnerstag, 2. Februar 2023, 19.00 Uhr, Strickhof-Wädenswil. ■



Erfahrungen und Austausch mit Praktikern und die Diskussion dieser Erkenntnisse sind essenziell. (© Strickhof)



CLAUDE GERWIG

Strickhof
claude.gerwig@strickhof.ch

NEUE FACHKRÄFTE FÜR DIE WEINBRANCHE

Die Schlussfeier «Grundbildung Weinbau und Weintechnologie» des Strickhofs fand am 8. Juli 2022 auf dem Bächlihof der Jucker Farm in Jona (SG) statt. 19 bzw. 10 Absolventinnen und Absolventen konnten ihren Abschluss als Winzer/in EFZ und Weintechnologin/-technologie EFZ feiern. Nach der Begrüssung durch Strickhof-Direktor Ueli Voegeli richteten Jürg Bachofner, Geschäftsführer Branchenverband Deutschschweizer Wein, und Olivier Savoy, Geschäftsführer Vereinigung Schweizer Weinhandel, das Wort an die frisch gebackenen Berufsleute. Timo Hartmann liess danach in seinem Rückblick noch einmal denkwürdige Augenblicke der Ausbildungszeit aufleben und schilderte die Entstehung der kunstvollen Etikette des eigens in der Berufsschule kreierte Abschlussweins (der übrigens reissenden Absatz fand). Im Anschluss erhielten die Absolventinnen und Absolventen Gratulationen von den Branchenvertretern sowie Geschenke für ihren Berufseinstieg: eine Felco Rebschere bzw. einen Weinheber der Firma Baldinger und jeweils ein Jahresabo der SZOW, gesponsert vom BDW und der Schweizer Zeitschrift für Obst- und Weinbau.

Die neuen Winzerinnen und Winzer: Jonas Amsler, Jill Maria Blum, Pascal Martin Freiburghaus, Timo Hartmann, Marco Heer, Marco Krummenacher, Tristan Lampert, Ella Liberto, Patrick Mauro, Gisela Edith Müller, Dorian Müller, Nicholas Darwin Rudnicki, Marco Schafflützel, Lucrezia Nina Schmid, Gina Senteler, Sandro Senti, Christian Sigrist, Clara Wenger, Sindy Zaugg. Die neuen Weintechnologinnen und -technologien: Yves Bugmann, Joël Constantin, Hussain Ali Darwish, Martin Degen, Lucas Durieux-Strasbach, Beatrice Frei, Nathanaël Giroud, Rahel Graf, Dylan Mario Honegger, Filip Ondrejco. ■



Absolventinnen und Absolventen anlässlich der Abschlussfeier vom 8. Juli 2022. (© M. Wahl)

M. WAHL ■